

Üsi Sankt Galler Nummer

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **5 (1942-1943)**

Heft 9-11

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi Schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 31. Bd. de Pérolles, 31.
Verlag: Schwyzerlüt-Verlag Oberdießbach. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1943 (10-12 Nummere) Fr. 5.—, Usland Fr. 6.—

Einzelprys (a de Kiosk) Fr. 1.80. No. 9-11. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Büecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.

Rückporto nid vergässe!

Oberdießbach, im Bradet 1943.

5. Jahrgang Nr. 9-11

Üsi Sankt Galler Nummer.

Im letschte Summer si mer es paar Mundartfründe z Sankt Galle im „Hilty-Huus“ und bi der Frl. Clara Wettach zämecho und hei afe d Sankt Galler Nummer vo „Schwyzerlüt“ z Fade gschlage. Vierzg Siten öppe hätt es sölle gä, hei mer denn abgmacht. D Sankt Galler Fründe si du aber mit settigem lifer und mit settiger Freud hinder d Arbeit gange, daß es bald für d Redaktion fasch nid meh het z tüe gä und der Stoff gäng meh aagschwullen isch. Drum hei mir gäng meh Site müesse zuegä, und jitzen isch die s.höni Nummer fasch dopplet so dick worde as mer vorgseh hei, und me het no gäng vil gueti Ruschtig müessen uf d Site lege. — s gröscht Verdienschent um d Sankt Galler Nummer het sich der Herr Profässer Dr. **Hans Hilty** erworbe, wo di meischte Biträg gsammlt und für das Heft zämmegstellt het. Treu zur Site gstande sin ihm bi dären Arbeit sy Frau und sy Suhn. Au d Erl. **Clara Wettach** het es paar Biträg zämmetreit und chöschtliche Gedicht us ihrem eigete Dichterstübli bigstüret. Der Abschnitt übers Toggeburg het der Herr Profässer **Heinrich Edelmann** i vorzüglicher Art und Wis bearbeitet.

E jedi großi Nummer vo „Schwyzerlüt“ isch aber im Grund e „Gmeinschafts-Arbeit“. Drum hei näbet em eigetliche spiritus rector, em Profässer Dr. Hans Hilty, au alli andere Mitarbeiter und Schriftsteller Arächt uf üse härzlechen und ufrichtige Dank. Ohni di weniger bekannten und di unbekante Soldate cha au der gröscht General nid oder nid vil usrichte, und ds gliche gilt au uf geischtigem Gebiet.

Nid vergässe z danke wei mer all däne **Gschäft** und **Vereine**, wo **Druckstöck** hei zur Verfügig gstellt, wo hei **Inserat** ufgä oder scho zum vorus e schöne Schübel vo Exemplar bstellt hei, was üs mängi Sorg und mängie Chummer abgno het. Sovil Inserat, wie i der „Sankt Galler Nummer“, hei mer, glauben i, überhaupt no nie gha, und das isch au öppis, won eim freut und eim wider Muet macht, wil mer äben ohni rächti Hilf und Understützung vil weniger chönnti usrichten und zstand bringe.

E rächt fründleche Grueß und ufrichtige Handschlag allne Sankt Galler Mundart- und Heimatfründe!
G. S.